

Kirchengemeinde **283** Brake

Informationen und Meinungen

Dezember 2025 – Februar 2026



Geschmückter Weihnachtsbaum in Dalborn

Foto: Iris Brendler

DIE SACHE MIT GOTT

Es gibt manchmal solche Tage – da will es einfach nicht hell werden.

Man wacht auf und denkt: das ist aber grau heute.

Draußen. Und auch im Haus.

Die Wände sehen grau aus, die Bilder an der Wand auch.

Die Zeitung ist sowieso grau, aber sogar auch die sonst so bunten Werbeprospekte.

Alles grau.

Das eigene Gesicht im Spiegel.

Die Gesichter der Menschen auf dem Weg zur Arbeit:
alle grau.

Grau ist die Stimmung, manchmal auch grauenhaft.

Nicht zuletzt die eigene.

Dann haben nicht einmal die sonst so leckeren Croissants vom Lieblingsbäcker Geschmack, und der Kaffee ist eindeutig zu dünn. - Regelrecht grau.

Mittags ist es immer noch nicht hell geworden, in der Küche braucht man Licht, die Kartoffeln haben zu lange gekocht und zerfallen zu faden Brocken, am Gemüse ist zu wenig Gewürz, und die Spülmaschine hat das schöne Muster auf der Lieblingstasse ganz blass gewaschen.

Alles grau.

Am frühen Nachmittag immer noch.

Und dann dämmert es auch schon wieder. Dabei ist es längst noch nicht Abend.

Was für ein grauenvoller Tag.

Da klingelt es an der Tür, und die Nachbarin steht vor der Tür.

„Ich habe Plätzchen gebacken – möchten Sie vielleicht auf einen Kaffee mit rüber kommen und mal probieren?“

„Also ich weiß nicht, heute...“

„Ach kommen Sie, ich könnte ein bisschen Gesellschaft verbringen an diesem grauen Tag, damit ich nicht ganz trübsinnig werde.“

„Ja, wenn das so ist – ich eigentlich auch.“

Das ganze Haus duftet, der Kaffee ist schwarz und stark, und auf dem Tisch leuchtet die erste Kerze auf dem Adventskranz...

- Am nächsten Morgen leuchten die letzten Blätter auf den Bäumen gelb und rot, und das Eichhörnchen macht die tollsten Sprünge.

Der Busfahrer bekommt beim Aussteigen ein lautes Dankeschön quer durch den Bus zugerufen, und über die Gesichter der anderen Fahrgäste huscht ein Lächeln.

Die Verkäuferin in der Bäckerei freut sich über das dicke Lob für die besten Croissants der ganzen Stadt – und die Nachbarin über die Einladung zum zweiten Frühstück...

*Mache dich auf und werde Licht,
denn dein Licht kommt!
-Jesaja 60, 1a-*

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünschen Ihnen
Ihre Iris und Michael Brendler

(Nach einer Idee von Susanne Niemeyer in „So viel du brauchst“)

Mit ihm reden

Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern.
Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.

Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf!
Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf
von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah.
Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.

Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr.
Von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt.
Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt.
Der sich den Erdkreis baute, der lässt den Sünder nicht.
Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht.

Adventsgabe 2025



Der Kirchenvorstand unserer Gemeinde erbittet in diesem Jahr die Adventsgabe für die Unterstützung der **Arbeit des Sozialen Mittagstisches Lemgo**. Dazu ein kleiner Eindruck:

Es ist Donnerstag fünf vor zwölf, mit einem Pärchen erreiche ich durch den stürmischen Herbstwind das Gemeindehaus der Kirchengemeinde Heilig Geist in Lemgo, Pideritstraße 12. Duft von frischer Suppe empfängt uns, gut besetzte Tische füllen das Foyer. Meine Begleiter schlüpfen in den Nachbarraum, wo weitere Tische und Stühle besetzt sind. Eine Dame kommt auf mich zu. „Alle Plätze sind schon besetzt.“ Ich stelle mich vor und erläutere, dass ich mir nur einen Eindruck verschaffen möchte. Die Dame heißt Heike Busse und ist die Leiterin des Sozialen Mittagstisches.

46 Mitarbeitende engagieren sich hier jede Woche: Sie zeigt mir die Küche, den Koch, der 100 Portionen kocht, die Damen hinter der Essensausgabe und die Helferinnen und Helfer, die gerade beginnen, den ersten Gang, die leckere Suppe, aufzutragen.

Wie immer, gibt es auch heute wieder drei Gänge. In einem weiteren Nebenraum zeigt sie mir den Nachtsch, der schon liebevoll in Schüsseln angerichtet ist, frisches Obst mit Sahnedessert. „Sybille hatte gestern Geburtstag!“ verkündet ein Gast. Ali stimmt an: „Viel Glück und viel Segen!“ Wer kann, singt mit. Dann klappern die Löffel, damit das Essen nicht kalt wird. Auf den Tischen frische Dahlien, Karaffen mit Wasser und Gläser. Ich entdecke bekannte Gesichter. Nette Gespräche sind im Gang. Ein Vater kommt noch mit seinem vielleicht 5-jährigen Sohn. „Mutti ist heute krank!“ erzählt er einer Mitarbeiterin. Sie finden ihren Platz. „Jeder hat hier seinen Stammplatz“ erklärt mir Frau Busse, und „um 13.00 Uhr kommen noch die Sprachschüler.“ Welch schöne, muntere Gemeinschaft von Alt und Jung. Keine Altersgruppe fehlt und keine ist überrepräsentiert. -Was für ein schönes Projekt, in dem so viele bunt gemischte Menschen sich zu einer tollen Mahlzeit treffen und so liebevoll versorgt werden.

Über sich und seine Arbeit schreibt der Soziale Mittagstisch e.V. auf seiner Internetseite: Der Verein Sozialer Mittagstisch Lemgo e.V. ist ein eigener, gemeinnütziger, von allen Institutionen unabhängiger, eingetragener Verein. Die Vereinsarbeit wird überwiegend aus Spenden finanziert. Mitglieder des Vereins arbeiten hier ehrenamtlich im Team und kümmern sich um Mitmenschen in schwierigen Lebenssituationen.

Weitere Infos unter <http://sozialer-mittagstisch-lemgo.de>

JEDE UND JEDER IST WILLKOMMEN

Alle sollen hier einen Ort vorfinden, an dem sie sich angenommen fühlen so wie sie sind. Jedem Menschen wird Respekt entgegen gebracht und allen wird mit Würde und Toleranz begegnet. Die jeweilige Bedürftigkeit wird in einem Gespräch geklärt und muss auf Verlangen nachgewiesen werden.

WIE SIEHT DIE HILFE KONKRET AUS?

- Eine kostenlose warme Mahlzeit für Erwachsene und Kinder in Begleitung aus Lemgo.
- Die Essensausgabe erfolgt zunächst einmal in der Woche, **donnerstags in der Zeit von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr.**
- An Feiertagen findet keine Essensausgabe statt.
- Das Essen wird an einladend dekorierten Tischen serviert.
- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Vereins stehen für beratende Gespräche zur Verfügung und sorgen ggf. für weitergehende Hilfen.
- Eine medizinische Beratung findet parallel zu den Ausgabezeiten durch eine ehrenamtlich arbeitende Ärztin statt. Die Beratung ist kostenfrei.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ein wirkliches Interesse an den Menschen, die den Mittagstisch aufsuchen und stehen für Gespräche am Tisch oder auf Wunsch in einem separaten Raum zur Verfügung. Während der Essensausgabe sorgen sie für einen reibungslosen Ablauf und achten auf die Einhaltung der Regeln des sozialen Miteinanders.

In den Gottesdiensten vom 1. Advent bis Silvester wird im Klingelbeutel für dieses Projekt gesammelt. Um ökologische Ressourcen zu schonen und Kosten zu sparen verzichten wir ab sofort auf die bisher im Gemeindebrief beigefügten Adventsgabetaschen. Sie können Ihre Adventsgabe aber gerne im Gemeindebüro abgeben, oder auf das Konto unserer Kirchengemeinde überweisen:

Sparkasse Lemgo IBAN DE73 4825 0110 0000 0150 57

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Text und Foto: Michael Brendler

Lebendiger Adventskalender

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder herzlich zum Braker Abend des „Lebendigen Adventskalenders“ einladen!

Wir nehmen wieder an diesem Programm - ausgehend von der evangelischen Kirchengemeinde St. Nicolai - teil, und möchten am Montag, den 1. Dezember um 18.00 Uhr eine kleine Andacht gestalten.

An jedem Abend im Advent vom 1. bis zum 23. Dezember bereiten Menschen aus Lemgo eine solche Andacht mit Liedern und Gebeten vor - eine Adressliste werden Sie im Schaukasten finden.

Wir werden uns draußen vor der Tür des Gemeindejugendhauses treffen, deshalb ist wetterangepasste Kleidung wichtig. Frau Zube, Frau Rüter und ich werden uns sehr freuen, wenn

wir uns an diesem Abend treffen und mit Ihnen Gemeinschaft erleben dürfen!

„Möchten Sie aktuelle Informationen vom diesjährigen Lebendigen Adventskalender erhalten? Einfach diesen QR-Code scannen und regelmäßig informiert werden.“



Text und Foto: Karolin Beermann

Kirchenschließung

Ich darf zu einem im Kirchenvorstand sehr kontrovers diskutierten Thema schreiben - der Kirchen- und Fachwerkhausschließung von Januar bis März 2026, und ich sage Ihnen, dass ich persönlich strikt dagegen bin. Während der Wintermonate von Januar bis März wird die Kirche für unsere Gottesdienste geschlossen bleiben. Diese werden im ersten Obergeschoss des Gemeindejugendhauses zur gewohnten sonntäglichen Zeit um 10.15 Uhr im Saal stattfinden. Alle Veranstaltungen, die für gewöhnlich im Fachwerkhaus verortet sind, werden ebenfalls im Gemeindejugendhaus zu finden sein. Dieser Ortswechsel, unsere „Winterkirche“, soll Heizkosten einsparen.

Was mir missfällt, ist, dass es Menschen vom Gottesdienst ausschließt, die nicht in der Lage sind, eine Treppe zu erklimmen, um am Gottesdienst im Obergeschoss teilzunehmen. Meines Erachtens nach sollte der Gottesdienst am Sonntag für ALLE barrierefrei zugänglich sein. Unsere wunderschöne Braker Kirche hält diese Möglichkeit schon viele, viele Jahre für alle Menschen bereit. Für ganze drei Monate nehmen wir Menschen mit körperlichen Einschränkungen diese Option weg. Sicherlich gäbe es Wege, die Kirche weiterhin offen zu halten, zum Beispiel ein Zusammenrücken in den vorderen Bänken oder/und eine wärmende Decke um Schultern und Beine, allerdings hat sich die Mehrheit des Kirchenvorstands aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten gegen die Kirche und für das Gemeindejugendhaus entschieden. Meine Überzeugung ist es, dass ein Gottesdienst in die Kirche gehört. Hier wird der feierliche Rahmen gegeben, hier klingt der Gemeindegesang weit und die Orgel ertönt. Der Gemeindesaal hat sicherlich auch seinen Charme, man ist eng beisammen, hört sich gegenseitig beim Singen und darf Gemeinschaft erleben, aber zuvor musste man viele Treppenstufen hinauf und später wieder hinunter. Einigen Menschen ist dies eine unüberwindbare Hürde.

Wir möchten Teilhabe für alle möglich machen. Sollten Sie Interesse haben, wird das Gemeindebüro die Sonntagspredigt in Papierform in der Folgeweche an Sie versenden (hierzu genügt ein Anruf, Kontaktdaten siehe unten). Zudem möchten wir Sie auf die Andacht im Altenzentrum „Am Schloss“ aufmerksam machen, barrierefrei und für alle offen (donnerstags, 16.00 Uhr, Schlossstr.1). Wenn Sie einen Fahrdienst in Anspruch nehmen möchten, können Sie sich an unser Gemeindebüro wenden (Kontakt zu Frau Brand: 05261 – 980897).

Karolin Beermann

Braker Anthologie

Neujahrsgebet

*(des Pfarrers von St.Lamberti zu Münster, so heißt es,
aus dem Jahre 1883)*

Herr, setze dem Überfluss Grenzen
und lasse die Grenzen überflüssig werden.

Lasse die Leute kein falsches Geld machen
und auch das Geld keine falschen Leute.

Nimm den Ehefrauen das letzte Wort
und erinnere die Männer an ihr erstes.

Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit
und der Wahrheit mehr Freunde.

Bessere solche Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute,
die wohl tätig, aber nicht wohltätig sind.

Gib den Regierenden gute Deutsche
und den Deutschen eine gute Regierung.

Herr, Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen -
aber nicht sofort.

Ein Bildhauer bearbeitet für seine Skulptur einen Stein; der Maler gestaltet sein Bild mit Pinsel und Farben; der Dichter hat die Mittel der Sprache zur Verfügung, um seine Gedanken auszudrücken.

Dabei bieten sich verschiedene Möglichkeiten an, z. B. das Spielen mit Wörtern, die Wortspielerei. Der Verfasser dieses Neujahrsgebetes, dessen Name nie einwandfrei ermittelt werden konnte, ist ein Meister in dieser Kunst.

Das Gebet ist an Gott, den Herrn, gerichtet; und die Bitten ergeben sich aus den Erfahrungen der Menschen aus den durchlebten Tagen des vergangenen Jahres und der Hoffnung auf die kommende Zeit des Neuen Jahres. Kritisch sieht der Dichter die Entwicklung der Gesellschaft in den verschiedenen Bereichen und hofft auf Verbesserung in der Zukunft. Gerade zum Jahreswechsel sind wir für solche Gedankengänge empfänglich.

Zum Schluss des Gedichts wendet sich der Beter noch einmal an den Herrn, seinen Gott. Er formuliert das Ziel seines Daseins und aller Menschen, dass Gott für uns alle am Ende des Lebens eine Lösung bereit hält. Menschlich - allzumenschlich und ehrlich möchte er aber diesen Gnadenerweis Gottes noch hinauszögern.

Das „Neujahrsgebet“ wurde 1883 veröffentlicht; und seit dieser Zeit berühren die angesprochenen Probleme Generationen von Deutschen bis in die Gegenwart. Es ist immer noch hochaktuell.

Hannes Franck

Gottesdienst zum 24. Kartoffelfest

Am 3. Sonntag im September feiern wir das beliebte Kartoffelfest auf dem Dorfplatz in Wahmbeckerheide. Traditionell wird das Kartoffelfest mit einem Gottesdienst in der Mehrzweckhalle eingeleitet, gestaltet von Pfarrer Michael Brendler und den Katechumenen aus Brake und Wahmbeckerheide. Zur musikalischen Begleitung trägt zuverlässig der Posaunenchor Brake bei. Und noch etwas hat Tradition: Die Vorstellung der neuen Katechumenen, die zu diesem Anlass große Plakate mit Selbstportraits und Steckbriefe mit Angaben zu Hobbies, Lieblingsessen, Berufswünschen und sonstigen Wünschen und Interessen erstellen. Auch der Pastor ist regelmäßig zu erkennen! Die Plakate wurden übrigens im Verlauf des Kennenlern-Pilgerns am Samstag vor dem Kartoffelfest in der Kapelle erstellt.

Erfreulich sei noch anzumerken, dass mehr als 100 Personen am Gottesdienst teilnahmen. Die während des Gottesdienstes eingesammelte Kollekte war, wie jedes Jahr, für Brot für die Welt bestimmt.

Text: Hubertus Heidrich

Erntedank 2025 in Wahnbeckerheide

Jedes Jahr feiern wir am ersten Sonntag im Oktober in der kleinen Kapelle das Erntedankfest. Darin danken wir Gott für seine Gaben. Neben der Ernte der Früchte der Felder und der heimischen Gärten, steht auch das tägliche Brot und alles was wir Menschen zum Leben brauchen im Mittelpunkt. Als Zeichen dafür schmücken wir die Kapelle mit Früchten von Feldern und Gärten. Auch darf das traditionelle Erntedankbrot der Dorfbäckerei Dickewied nicht fehlen.



In dem Erntedank-Gottesdienst stellte sich auch ein junger Organist vor. Sein Name ist Luis Engelhardt. Bereits vor dem Abitur in 2024 dirigierte er schon in der 7. Klasse das Schülerorchester des EKG. Zurzeit ist er bei Volker Jänig in der C-Kirchenmusiker-Ausbildung und

möchte Kirchenmusik studieren. Wir hoffen, Luis noch öfters in den Gottesdiensten hören zu können.

Text und Fotos: Hubertus Heidrich

Erntedanksonntag in Brake am 5.10.2025

In unserem Gottesdienst zum Erntedank in unserer schönen Braker Kirche am 5. Oktober war viel Leben! Zwei Geburtstagskinder durften wir in ihm begrüßen, zum einen das einjährige Taufkind, und unsere Katechumenin, 13 Jahre alt geworden! Unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche für diesen besonderen Tag!

Es erwartete uns Besucher eine überwältigende Dekoration zum Erntedank! Vielen Dank an unsere Küsterin und die Katechumeninnen und Katechumenen, die die Gaben wunderschön ausgestellt haben.

Jedes Mal ist es ein Fest, wenn Eltern und Pat*innen ein Kind zur Taufe bringen! Der lebhaftes Täufling wurde von seinem großen Bruder und seiner Familie in die Kirche begleitet. Die Eltern des Kindes und seine Patin und Pate haben den Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrer Brendler vorbereitet und viele wunderbare Gemeindelieder ausgesucht, zum Beispiel „Danke für diesen guten Morgen“ und „Gott gab uns Atem“. So seien die Überlegungen ein Leichtes gewesen, sagte Pfarrer Brendler. Mit Freuden begrüßten wir den Täufling in unserer Gemeinde!

Im Verlauf des Gottesdienstes lernten wir die Gruppe der neuen Katechumeninnen und Katechumenen, neun junge Menschen, besser kennen. Die Gruppe berichtete uns davon, was sie im Unterricht am 4. Oktober besprochen hat. Wir hörten von euch – selbst durchs Mikrofon am Abendmahlstisch vorgetragen, sehr mutig von euch!!! – dass ihr die Kirche als heiligen Ort für alle Menschen empfindet, dass Gott als unser Schöpfer immer an unserer Seite ist, dass ihr die Bibel als Buch Gottes lest, dass der Gottesdienst dazu da ist, gemeinsam zu singen und zu beten und dass das Erntedankfest dazu da ist, für die Fülle



der Schöpfung DANKE zu sagen. In Allem habt ihr recht, gut gemacht! Außerdem stelltet Ihr euch der Gemeinde auch persönlich vor, sagtet, wie alt ihr seid und welchen Hobbies ihr nachgeht. Spannend war das! Wir hörten mehrfach, dass ihr in der Jugendfeuerwehr engagiert seid, dass ihr Sport treibt (Fußball, Kickboxen oder Tanzen) und dass ihr gern bastelt und malt. Im Unterricht habt ihr Plakate über euch gestaltet, die in der Kirche ausgestellt waren. Bei der Fürbitte habt ihr auch gelesen (... und ich sah euch sogar, wie ihr die Texte vor dem Gottesdienst noch einmal gemeinsam durchgegangen seid! Top!!), klar und für alle Menschen in den Bänken verständlich. Ich freue mich schon darauf, euch wieder im Gottesdienst zu sehen! Als Gemeinde dürfen wir euch eine gute Katechumenen– und Konfirmandenzeit wünschen! Es ist wunderbar, euch in unserer Mitte zu haben!

Text und Foto: Karolin Beermann

Verabschiedung Elena Grankin

"Liebe Braker Gemeinde, ein Traum geht für mich in Erfüllung, ich werde ab dem 1. September 2001 Organistin und ich wünsche mir, dass es mir gelingt, Ihnen durch mein Orgelspiel Freude zu bereiten und Sie beim Singen zu begleiten, um so gemeinsam Gott zu loben und zu preisen."

Mit diesen Worten stellte sich Elena Grankin in einem Beitrag in Ausgabe 185 des Gemeindebriefes der Kirchengemeinde vor. Mittlerweile sind 24 bewegte Jahre vergangen und wir durften Elena in einem Gottesdienst am 28. September 2025 feierlich in den verdienten Ruhestand verabschieden. Ob auf der Orgel, dem Klavier oder einem E-Piano - Elena begleitete rund 2.000 Gottesdienste in Brake, Wahnbeckerheide und Wiembeck. Dazu kamen neben Trauungen, Trauerfeiern, Konfirmationen und Schulgottesdiensten die Andachten im Seniorenheim am Schloss. Nicht zu vergessen die eigenen Konzerte, die jährlich in der Braker Kirche stattfanden - immer war Elena zur Stelle und begeisterte die Besucher mit ihrer emotionalen Musik. Besonders in Erinnerung sind mir die Proben zum Weihnachtsmusical *"Ein großer Tag für Vater Martin"* bei denen Elena mit bewundernswertem Einsatz das Zusammenspiel von Sängern und Musikern koordinierte. Es fanden zwei begeisternde Aufführungen im Rahmen des Wahnbecker Weihnachtsmarktes und eine Woche später im feierlichen Ambiente der gut besuchten Braker Kirche statt.

Im Verabschiedungsgottesdienst kam neben ihren musikalischen Beiträgen auch der Gitarrenkreis der Kirchengemeinde zum Einsatz, der sie mit einigen Lieblingsliedern ehrte. Von den meistern unbekannt hatte der Gitarrenkreis den weit über die lippischen Grenzen hinaus bekannten Gitarristen und Harpspieler Mickey Meinert zum Mitspielen eingeladen. Elena verabschiedete sich von der Kirchengemeinde mit einer Orgelvariation des *"Air"* von Johann Sebastian Bach - begleitet von stehendem Applaus.

Wir wünschen Elena für ihren verdienten Ruhestand weiterhin alles Gute und möge Gottes Segen sie auf all ihren Wegen begleiten!

Text: Hubertus Heidrich

Unsere Gemeindeglieder

Acht Fragen an Elena Grankin

Mit Elena Grankin traf ich mich bei einem Kaffee zum Interview.

Liebe Elena! Vierundzwanzig Jahre warst du Organistin in unserer Gemeinde. Am 30. September bist du in deinen Ruhestand eingetreten. Wie kamst du zu deiner Anstellung als Organistin in unserer Gemeinde?

Vor meiner Anstellung in Brake war ich Chorleiterin des Chores „Orpheus“. Bei Beerdigungen ehemaliger Mitglieder sangen wir immer einen Abschiedsgruß. Während eines Kaffeetrinkens nach einer Beerdigung kam ich ins Gespräch mit Pastor Hille. Er ermutigte mich: „Schreiben Sie eine Bewerbung!“ Das war der Beginn meiner Arbeit in der Gemeinde Brake, die ich gerne und aus tiefer christlicher Überzeugung getan habe.

Wie war dein Weg zur Musik und was hast du vor deiner Anstellung in unserer Gemeinde gemacht?

In Kirgisien bin ich geboren und als 15-Jährige schon ging ich zur Fachmusikschule in Alma Ata (Kasachstan). Das Studium für Chorarbeit und Klavier begann ich, als ich 20 Jahre alt war. Zehn Jahre umfasste das Studium an der Musikakademie in Tscheljabinsk (Russland).

Ich war 36 alt, als ich mit der Familie nach Deutschland kam. Wichtig und vorrangig war für mich, die deutsche Sprache zu lernen. An der Musikschule Lemgo konnte ich ein Praktikum machen und beim Männerchor „Teutonia“ bekam ich Gelegenheit, Lieder am Klavier zu begleiten. Gespräche an der Hochschule für Musik in Detmold wiesen mich an Jobst Hermann Koch. Er gab mir Gelegenheit zum Orgelkurs und zum Chorsingen. Mit der C-Prüfung wurde dann meine musikalische Ausbildung bestätigt. Geld verdiente ich dann durch Klavierunterricht und Vortrügen an der Orgel.

Während der 24 Jahre als Organistin in Brake: Woran denkst du besonders gern zurück?

Gern erinnere ich mich an das gute Arbeiten mit Pastor Hille. Und auch an die vielen Kontakte mit Menschen, die von Wärme und Herzlichkeit geprägt waren, und auch an die Begegnungen mit den älteren Menschen im Altenheim. Trauerfeiern sind mir wichtig! Herr Brendler hat mir er-

möglichst, auf den Trauerfeiern zu spielen. Das sind sensible Veranstaltungen, bei denen an das Leben und an die Geschichte der Verstorbenen gedacht wird und sie wertgeschätzt werden.

Welches ist dein Lieblingslied im Gesangbuch?

Das Lied im Gesangbuch unter der Nummer 171 singe ich gerne! „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott. Sei mit uns auf unseren Wegen.“

Ich spiele es immer etwas langsamer – der Text soll doch zu Herzen gehen! Und auch das Lied „Herr, wir bitten, komm und segne uns, lege auf uns deinen Frieden“ gefällt mir ausgesprochen gut!

Für mich gehören Musik und Gefühle immer zusammen.

Gibt es ein Bibelwort, das dir besonders lieb ist?

Den Psalm 23 liebe ich sehr. „Der Herr ist mein Hirte – mir wird nichts mangeln!“

Was bedeutet dir dein Glaube?

Von Kindheit an wurde ich im Glauben erzogen. Meine Eltern waren Lehrer, sie haben mir Werte und Grundsätze vermittelt. „Behandle andere Menschen so, wie du selber behandelt werden willst.“

Wo kommst du zur Besinnung?

Spaziergänge in der Natur liebe ich! Sie dürfen 3 – 4 Stunden dauern. Dem Körper, dem Kopf und der Seele tut das gut! Besonders schön wird es, wenn ich Tiere in freier Natur sehen kann, Füchse zum Beispiel. Sie sind meine Glückstiere.

Was hast du dir für deinen Ruhestand vorgenommen? Worauf freust du dich nun?

Für die Enkelkinder möchte ich Zeit haben. Auch bin ich jetzt an den Wochenenden frei und entspannt, um Konzerte zu besuchen. Das ist wunderbar! Im Winter, wenn die Gottesdienste im Gemeindehaus stattfinden, würde ich gerne mal wieder am Klavier begleiten. Und im Altenheim will ich ja weiterhin donnerstags die Andacht begleiten – ehrenamtlich!

Gerne möchte ich auch weiter die Orgel spielen, so für mich selber.

Das tut meinem Kopf gut. Mit einem Spaziergang durchs Walkenfeld kann ich das dann gut verbinden.

Liebe Elena, eine gute Zeit des Ruhestands wünschen wir dir und hab‘ vielen Dank für das Gespräch!

Erika Rüter

libre im Kloster

Konfirmanden besuchen das koptische Kloster Brenkhausen

Die gemeinsame Konfirmandengruppe der Kirchengemeinden Lieme, Brake und Bergkirchen, kurz libre, machte zu Beginn der Herbstferien erneut eine Unterrichtseinheit außerhalb der eigenen Kirchenräume. Nachdem es schon zum Paddeln, ins Bibeldorf Rietberg und auf eine Pilgerwanderung ging, hieß das Ziel dieses Mal Brenkhausen.



In dem kleinen Vorort von Höxter steht ein koptisches Kloster, das uns herzlich ihre Tore öffnete.

Die koptische Kirche ist die christliche Kirche in Ägypten. Sie gehört zu den orthodoxen Kirchen und ist eine der ältesten christlichen Glaubensgemeinschaften. Das Kloster in Brenkhausen wurde 1993 von der koptischen Kirche gekauft, um darin ein Kloster einzurichten. In viel Eigenleistung gelang es, die alten Räume des ehemaligen Zisterzienserklosters liebevoll zu restaurieren. Beeindruckend sind vor allem die ikonischen Wandmalereien, die von koptischen Künstlern versehen worden sind.

Unser Tag im koptischen Kloster begann mit einem leckeren Frühstück, das uns die Bewohner des Klosters aufgetischt hatten. Nachdem alle satt waren, folgte eine Führung durch die Klosteranlage. Dabei erfuhren wir viel über die koptische Kirche und das Gebäude, in dem das Kloster heute beheimatet ist. Im Anschluss daran stand eine Bibelarbeit an. Pfarrer Michael Brendler hatte zu verschiedenen Psalmen unterschiedliche Aufgaben erstellt, die in Kleingruppen angegangen wurden. So wurden von Bitt- und Dankpsalmen Übersetzungen in die

heutige Zeit geschrieben und Briefe zu den Psalmen verfasst. Fürbitten wurden auf Grundlage der Psalmen geschrieben und eine Sprachmotette einstudiert. Die Ergebnisse dieser Arbeitsphase wurden in einer Andacht, die in der Kapelle des Klosters stattfand, präsentiert. Zwischen den einzelnen Ergebnissen wurden Lieder aus Taizé gesungen. Gegen 12.30 Uhr machten sich alle wieder auf den Weg in ihre Heimatgemeinden.

Im Gedächtnis bleibt ein schöner Vormittag, an dem wir viel gelernt und selber erstellt haben. Ein herzliches Dankeschön gebührt dem koptischen Kloster Brenkhausen, das uns eine herzliche und freundliche Atmosphäre bot, in der wir den Vormittag verleben konnten.

Text und Foto: Thorsten Holling

Chor der Musikschule zu Besuch

Eine besondere Bereicherung unseres Gottesdienstes erfuhr unsere Kirchengemeinde am 12. Oktober im Sonntagsgottesdienst. Dort sorgte der Chor der Musikschule Lemgo unter der Leitung von Sebastian Kausch für musikalische Leckerbissen. Ob mit dem Taizégesang „Da pacem cordium“, den „normalen“ Kirchenliedern wie „Gott ist gegenwärtig“, dem Kyriege-sang zur Unterstützung der Fürbitten oder dem schwungvollen Kirchentagslied „Du bist heilig“, der Chor zeigte gekonnt sein breites Repertoire.

Schön war es, dem Chor zu lauschen. Neben Orgel, Gitarren und Posaunen, die wir sonst im Gottesdienst hören, war es eine tolle Bereicherung. Vielleicht kommt der Chor uns ja mal wieder besuchen, wir würden uns freuen!

Text: Thorsten Holling

Nicht spektakulär – aber besonders!

4. Kompanie der Braker Schützen besichtigen Kirche, Turm und Gruft

Da geht man jahrein, jahraus in die Braker Kirche, doch wirklich hingeguckt hat man nie! Die 4. Kompanie der Braker Schützengemeinschaft e.V. hatte Ende September ihre traditionelle Herbstwanderung unternommen. Gestartet auf dem Lemgoer Marktplatz führte der Weg letztlich zum Schießstand am Walkenfeld. Doch vor dem gemütlichen Ausklang holte die stattliche Truppe genau das nach, was bislang nicht getan wurde: Bei der Braker Kirche einmal genauer hinschauen.

Kirchenvorstandsmitglied Thorsten Holling erläuterte mithilfe einiger aussagekräftiger Bilder den Entstehungsprozess des zuerst fürstlich-privaten Gotteshauses mit den einzelnen Bauabschnitten. Es ging zudem runter in die Gruft und vor allem durfte jeder und jede einmal einen Blick ins Gebälk werfen: Die schmale Stiege hinauf in den Turm und ab zu den Glocken!

Einen schönen Ausblick konnten die Schützen ob der mit Brettern versehenen Fensterhöhlen zwar nicht genießen, dafür jedoch den beeindruckenden Dachstuhl begutachten und das war den Aufstieg wahrlich wert. Mag es auch nicht spektakulär sein, was der gut 800 Jahre alte Wehrturm zu zeigen hat. So war es doch besonders – denn wann erhält man schon so einen intimen Blick hinter oder hier unter die Kulissen.

Die 4. Kompanie bedankt sich herzlich bei Thorsten für die informative und kurzweilige Führung, die den Brakern und Bräkern viele neue Eindrücke lieferte.

Text: Stephan Krause

Eindrücke von „Brunos Bärenbande“ in Wahnbeckerheide

Für die Kinderarbeit – so ist mein Eindruck – sind in Wahnbeckerheide beste Voraussetzungen gegeben. Räumlichkeiten, die ansprechend sind und viele Möglichkeiten des gemeinsamen Entdeckens und Probierens bieten. Die Küchenzeile mit Herd und Backofen, der Kicker im Eingangsbereich lassen Kinder und Mitarbeiterherzen höher schlagen. Die Sitzckecke lädt zum Erzählen ein. Im Materialschrank sind Utensilien zum Basteln vorrätig. Gern und fleißig üben sich die Kinder mit Schere, Stiften, Pinseln und Kleber. Auch der Außenbereich lässt keine Wünsche offen. Der Basketballkorb hängt unter den Bäumen, Platz zum Fußballspiel lockt die Kinder. Alle miteinander können sich auf dem Spiel-Gelände des Kindergartens aufhalten, spielen und auch mal toben.



Kein Wunder, dass Lina feststellt: „Wir machen hier einfach so tolle Sachen.“ Stine als Älteste unterstützt und hilft in der Gruppe. Sie stellt sehr richtig fest: „Es ist toll, dass wir hier so Unterschiedliches erleben und Geschichten von Gott und Menschen aus der Bibel hören.“

„Ja“, sagt Michel, „und dass wir basteln.“ Und Greta ergänzt: „Es ist schön, dass wir auch singen.“

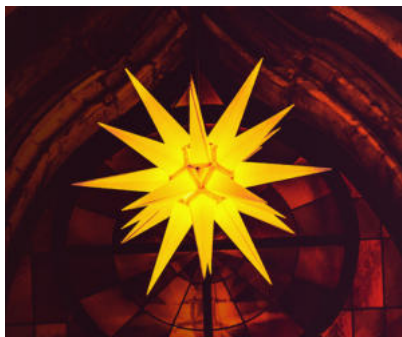
„Es ist prima, dass wir uns treffen und zusammen sind“, ist die Meinung von Malu. Und Louisa fügt hinzu: „Dass wir alle nett zueinander sind.“

Das klingt gut und freundlich und ist auch richtig! Wenn nur die Leiterin Kirsten Stahmann nicht fehlen würde. Kirsten ist krank und wann sie wieder fit ist, kann noch niemand mit Bestimmtheit sagen. Adele und Erika können sie nicht ersetzen! Sie wünschen sich mit den Kindern, dass Kirsten schnell wieder gesund und munter wird.

Text und Foto: Erika Rüter

Kurznachrichten

Am 1. Advent, 30. November,
15.30 Uhr Adventsliedersingen
mit dem Gitarrenkreis,
Familiengottesdienst &
Adventsimbiss & Eröffnung
der 67/68. Spendenaktion Brot
für die Welt.



Sonntag, 14. Dezember,
15.30 Uhr Adventskonzert
des Chores „La Musica“ in
der Braker Kirche.
Ab 14.00 Uhr Kaffeetrinken
im Gemeindejugendhaus.

Freitag, 19. Dezember, 9.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst
mit der Grundschule am Schloss in der Braker Kirche

Am Freitag, 19. Dezember,
18.00 Uhr, Weihnachtliches
Konzert mit dem Block-
flötenensemble der Musik-
schule unter Leitung von
Sebastian Kausch



(Fotos: Michael Brendler)

Heiligabend

15.00 Uhr Krippenspiel in Brake

16.00 Uhr Krippenspiel in Wahmbeckerheide

17.00 Uhr Christvesper in Brake

1. Weihnachtstag

10.15 Uhr Weihnachtsgottesdienst in Brake

Gottesdienste zum Altjahrsabend 31.12.

15.30 Uhr in Wahmbeckerheide

17.00 Uhr in Brake

Zentraler Neujahrsgottesdienst der Stadtgemeinden

1.1.2026, 17.00 Uhr im Gemeindehaus St. Marien, Stiftstr. 56



(Foto: Michael Brendler)

Schnell erreichbar

Gemeindebüro, Britta Brand, Residenzstraße 6 Tel. 05261/980897
Mo., Di., Mi., Fr. 9.30-12.00 Uhr, Do. 15-17 Uhr Fax 05261/980898
buero@kirchengemeinde-brake.de
Homepage: www.kirchengemeinde-brake.de

Iris und Michael Brendler (Pfarrer), Tel. 05261/9343040
Niedernhof 4a, E-mail: im.brendler@t-online.de

Verena Gröger (Küsterin Brake)

E-mail: v.groeger@kirchengemeinde-brake.de

Hubertus Heidrich (Küster Wahmbeckerheide) Tel. 05261/88822

Jens Albrand (Friedhofsgärtner) Tel. 017651041166

Kirsten Stahmann (Kinder- und Jugendarbeit)

E-mail: jugend@kirchengemeinde-brake.de

Diakonie ambulant, Rintelner Straße 83 Tel. 05261/5297

Telefonseelsorge Herford Tel. 05221/11101

Beratungsstelle für Familien- und Lebensfragen Tel. 05231/9928-0

Kollekten im Dezember, Januar und Februar

7. Dezember	Norddeutsche Mission
14. Dezember	Tschernobylkinder
21. Dezember	Seelsorge an Haftentlassenen
24. Dezember	Brot für die Welt
25. Dezember	Parents Circle
31. Dezember	Brot für die Welt
11. Januar	Kirchenmusik in Lippe
18. Januar	Norddeutsche Mission
25. Januar	Notfallseelsorge
1. Februar	Kirchliche Arbeit mit Geflüchteten
8. Februar	Deutscher ev. Kirchentag
15. Februar	Haus der Kirche Herberhausen
22. Februar	Stationäres Hospiz

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Da unsere Gemeindepädagogin erkrankt ist, finden unsere Angebote zurzeit nur eingeschränkt oder gar nicht statt. Wir bitten um Ihr/Euer Verständnis und melden uns auf allen Kanälen, wenn es weitergeht!

Wir laden ein:

Mittagstisch:	dienstags ab 12 Uhr Altes Fachwerkhaus Brake
Zeichenzirkel:	dienstags ab 15.00 Uhr im GmjH Brake dienstags 14-tägig , ab 13 Jahre, im Jugendkeller Gemeindejugendhaus Brake, 17.30 Uhr Findet zurzeit nicht statt
Brunos Bärenbande	mittwochs für Kinder (1.-5. Klasse) von 16.30-18.00 Uhr im Jugendraum Wahmbeckerheide
Gitarrenkreis:	mittwochs für Menschen von 8 bis 88 Jahren, 18.30 Uhr Gemeindejugendhaus Brake
Yoga für Senioren:	mittwochs um 15.00 Uhr im GmjH Brake
Frauen im Gespräch:	mittwochs um 19.30 Uhr Altes Fachwerkhaus Brake 3.12., 7.1., 21.1., 4.2., 18.2., 4.3.
Erzählcafé:	donnerstags 14 Uhr Altes Fachwerkhaus Brake 11.12., 8.1., 22.1., 5.2., 19.2., 5.3.
Andacht im Seniorenheim:	donnerstags um 16.00 Uhr im evangelischen Altenzentrum am Schloss, Schlossstraße 1
Jugendposaunenchor:	donnerstags 18.00 Uhr, Kirche Brake
Posaunenchor:	donnerstags 20.00 Uhr Kirche Brake
Kinderbibelkiste:	samstags , 9.30 Uhr im Jugendraum in Wahmbeckerheide 29.11. 31.1.
„In Gemeinschaft“ Spiel u. Unterhaltung	samstags , 14.30 Uhr Altes Fachwerkhaus Brake 20.12., 17.1., 21.2.
Kaffeestube:	sonntags , 14.30 Uhr Altes Fachwerkhaus / Gemeindejugendhaus Brake 7.12., 4.1., 1.2., 1.3.

Gottesdienst für alle

BRAKE:

30.11.	15.30 Uhr	Familiengottesdienst	(M. Brendler)
7.12.	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	(M. Brendler)
14.12.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
21.12.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
24.12.	15.00 Uhr	Familiengottesdienst/Heiligabend	(Brendler)
24.12.	17.00 Uhr	Christvesper/Heiligabend	(Brendler)
25.12.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
31.12.	17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst/Silvester	(Brendler)
01.01.	17.00 Uhr	Neujahrtsgottesdienst im Gemeindehaus St. Marien	
11.01.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
18.01.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
25.01.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
1.02.	10.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	(Brendler)
8.02.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(N.N.)
15.02.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
22.02.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
1.03.	10.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	(Brendler)

WAHMBECKERHEIDE:

30.11.	9.00 Uhr	AMGD / 1. Advent	(M. Brendler)
14.12.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(St. Marien)
24.12.	16.00 Uhr	Familiengottesdienst/Heiligabend	(M. Brendler)
31.12.	15.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst/Silvester	(M. Brendler)
18.01.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
15.02.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)

Unser Gemeindeblatt „Informationen und Meinungen“ wird herausgegeben von der ev.-ref. Kirchengemeinde Brake in Lippe. Spk. Lemgo IBAN: DE73482501100000015057, BIC: WELADED1LEM. Verantwortlich für diese Nr.: Iris und Michael Brendler (Pfr.), Niedernhof 4a, 32657 Lemgo, Tel.: 05261/9343040. Der Inhalt namentlich unterzeichneter Beiträge entspricht nicht immer der Meinung der Herausgeberin. Das gilt insbesondere für Leserbriefe. Wir behalten uns vor, Leserbriefe aus Platzgründen zu kürzen.